

Papier und Folie auf nur einer Maschine verarbeiten **BLEIBEN SIE FLEXIBEL!**

Quo vadis, Verpackung? Weg von der Folie, hin zum Papier? Was ist die Lösung für nachhaltiges Verpacken in der Zukunft? Es gibt keinen Königsweg, sagen die Experten bei der Hugo Beck Maschinenbau GmbH & Co. KG. Flexibilität bei der Wahl des künftigen Packstoffs und ressourcenschonende Maschinenteknologie helfen Industrie und Handel dabei, die aktuellen komplexen Fragestellungen rund um Nachhaltigkeit zukunftssicher anzugehen.

Das Unternehmen ist in der Verpackungsindustrie bekannt für höchste Qualität in Bezug auf Verpackungsoptik, Maschinenverfügbarkeit und Effizienz. Individuelle horizontale Verpackungslösungen für Flowpack-, Beutel- und Schrumpfverpackungen aus Folie, egal welchen Typs, sind das Kerngeschäft des schwäbischen Familienunternehmens.

Nicht so stark im Fokus standen in den vergangenen Jahren Maschinenlösungen für das Herstellen von Papierverpackungen, die es im Portfolio bereits seit Längerem gab oder die als Zusatzoption von Folienverpackungsmaschinen erworben werden konnten.

Jüngst hat das Unternehmen, das auf über 60 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet flexibler Folienverpackungslösungen für verschiedenste Branchen zurückgreifen kann, seine Produktpalette um papierbasierte Lösungen erweitert und eine neue Generation flexibler Schlauchbeutelmaschinen auf den Markt gebracht, die sowohl Papier als auch alle Arten von Folie zu Primär- und Sekundärverpackungen verarbeiten.

Flexible und ressourcenschonende Maschinenteknologie gefragt

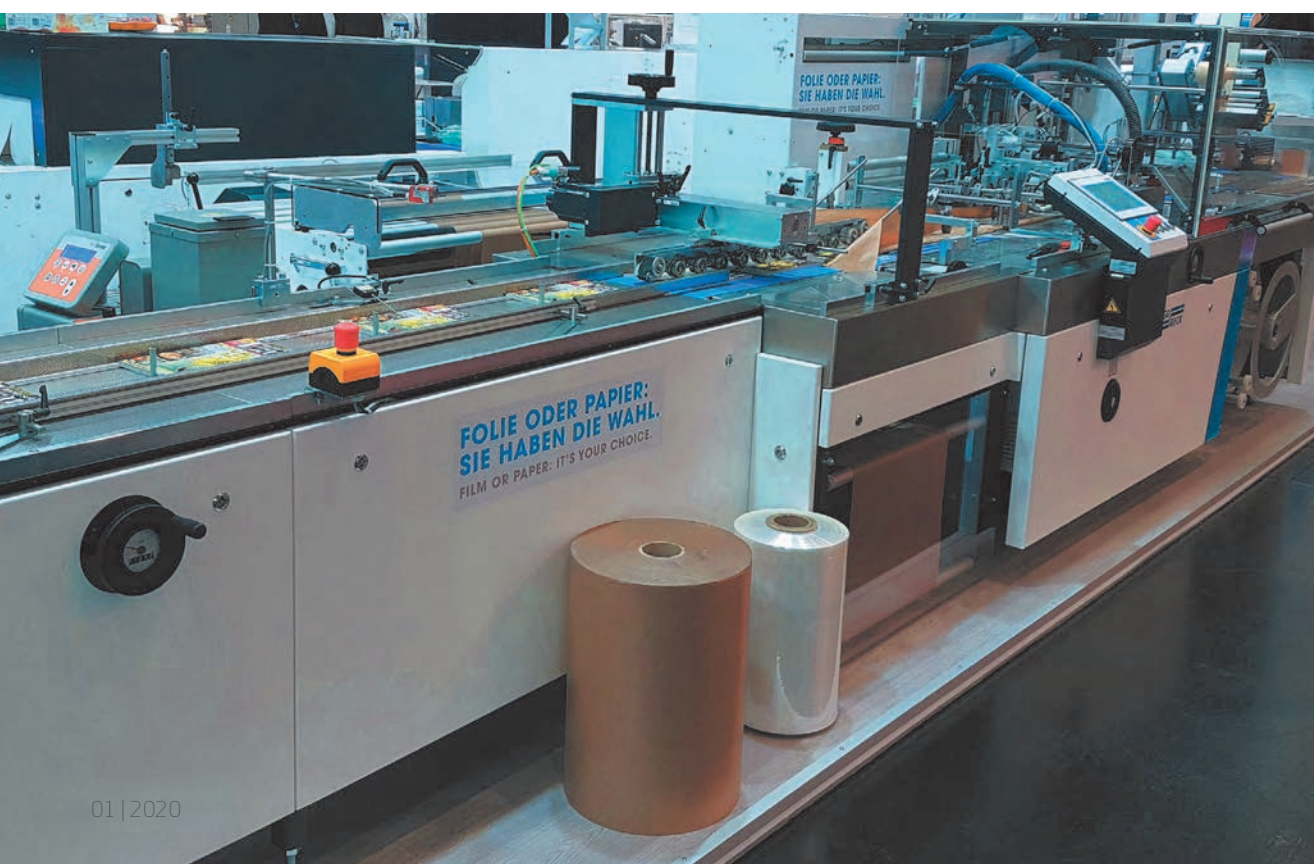
„Wir erleben seit etwa einem Jahr eine enorme Veränderung bei der Nachfrage. Man muss aber ganz klar sagen, dass Themen wie Nachhaltigkeit, Recyclingfähigkeit von Verpackungen und Kreislaufwirtschaft nicht erst seit Kurzem diskutiert werden. Aber die Dringlichkeit und das Bewusstsein in der Industrie, über das bloße Reden hinaus aktiv zu

werden, sind akut gestiegen“, betont Timo Kollmann, Vertriebsleiter bei Hugo Beck.

„Dabei ist es sehr problematisch, dass Kunststoffe allgemein und die Plastik- bzw. Folienverpackung im Besonderen derart stark unter medialem Beschuss sind, dass eine sachliche Diskussion fast nicht mehr möglich ist. Wir beobachten bei unseren Kunden eine große Verunsicherung, da teilweise jegliche Verpackung als schlecht, geradezu als Müll, wahrgenommen wird, aber in vielen Fällen nicht einfach weggelassen werden kann. Bedenklich sind auch regelrechte Schnellschüsse, wo es nur darum geht, einer Verpackung vordergründig einen ‚grünen oder plastikfreien Anstrich‘ zu verpassen, der in Wirklichkeit sogar noch zu einer Verschlechterung der Ökobilanz führt. Eine gut recycelbare Folienverpackung zugunsten einer Papierverpackung aufzugeben oder gar der völlige Verzicht auf eine Verpackung sollte daher gut durchdacht sein.“

Das Ziel gibt den Weg vor

Am Anfang sollte die Frage stehen: Was möchte ich als Unternehmen erreichen? Langfristig muss es das Ziel sein, eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie zu verfolgen. Dabei spielen Faktoren wie z. B. Transport, Logistik, Energiekosten, Recyclingmöglichkeiten, gesetzliche Rahmenbedingungen eine Rolle. Die Art der Verpackung, die am Ende eingesetzt werden soll, ist ein wichtiger Teil davon und leitet sich von diesen Zielen ab. Dazu kommen individuelle produktspezifische Anforderungen >>



Zukunftssicher und flexibel: die paper X hybrid advance für Folien- und Papierverpackungen auf nur einer Maschine. (Bilder: HUGO BECK)



Verarbeitet werden auf der neuen Maschine Folien aller Arten und Papiere ab etwa 60 g/m² bis zu 120 g/m² (Im Bild verarbeitet wird Papier 77 g/m² matt). (Bild: Judith Grajewski)



Unbeschichtetes und beschichtetes Papier unterschiedlicher Art kann zur Herstellung von Beutelverpackungen verwendet werden. Beispiel hier mit Überlappung oben und zwei Seiten verleimt



Suppengemüse verpackt mit einer Polyolefin-Feinschrumpffolie (ohne PVC und Weichmacher) mit nur 7 µm: Das bedeutet etwa 60 Prozent Folienvolumen werden pro Verpackung im Vergleich zu branchenüblicher PVC-Dehnfolie eingespart.



Flowpack-Verpackungen mit Längsschweißung oben/unten sind derzeit nur mit beschichtetem Papier, d. h. mit einer minimalen siegelfähigen Beschichtung (z. B. PE oder Kaltleim) möglich.

an Produktschutz, Haltbarkeit, Hygiene, Barrierewirkung oder Optik, die berücksichtigt werden müssen. Außerdem können Anforderungen an die Verpackung von Land zu Land unterschiedlich sein.

Die Wahl des bestmöglichen Materials

Der Verpackungsmaschinenhersteller unterstützt seine Kunden dabei, sich in Übereinstimmung mit den individuellen Nachhaltigkeitszielen und Produktanforderungen für das beste Material zu entscheiden. Hugo Beck verfolgt bereits seit Jahren drei Ansätze in der Entwicklung innovativer Maschinenteknologie, um eine möglichst ressourcenschonende Verpackung, aber auch Zukunftssicherheit für den Anwender zu ermöglichen:

1. Minimierung des Folien- bzw. Materialverbrauchs bereits im Produktionsprozess.
2. Verarbeitung aller Arten von maschinengängigen Folien mit Höchstgeschwindigkeiten, einschließlich solcher, die z. B. aufgrund ihrer Siegfähigkeit als problematisch gelten, wie extrem dünne Folien, die heute bereits ab 7 µm erhältlich sind (wie Polyolefin), zu 100 Prozent recy-

clingfähige Folien aus Monomaterialien (wie Polypropylen) und solche aus Rezyklaten sowie Biofolien (wie PLA).

3. Flexibilität im Umstieg auf Papier und diverse andere Packstoffe, wo dies als Alternative zur Folienverpackung gewünscht und sinnvoll ist.

Deutliche Ressourcenschonung durch Folienreduktion

Kontinuierliche Schlauchbeutelmaschinen von Hugo Beck sind so effizient konstruiert, dass sie so wenig wie möglich Verpackungsmaterial verbrauchen. Sie reduzieren den Folienbedarf allein durch die patentierte enge Beutelverpackung des Unternehmens mit einem absolut passgenauen Sitz der Folie und kaum Folienabfall in der Produktion um etwa 15 Prozent. Es gibt zum Beispiel kein Stop-and-go, und durch hochpräzises Anreihen und Synchronisieren des Querschweißaggregats zum Produkt entstehen nur minimale Produktabstände. Dadurch wird eine äußerst eng anliegende, präzise, foliensparende Verpackung erreicht und neben hohen Leistungen eine herausragende Optik, die in dieser hohen Qualität bislang einzigartig im Bereich der Folienverpackung ist.

„Wir setzen uns derzeit mit den unterschiedlichsten Anfragen auseinander, bei denen es darum geht, neue Papierarten für die maschinelle Produktion von Verpackungen zu testen und nutzbar zu machen.“



Timo Kollmann, Vertriebsleiter der Hugo Beck Maschinenbau GmbH & Co. KG, Dettingen/Erms.

Durch das enge Beuteln entsteht ein minimaler Folienüberstand: Bei einer DIN-A4-Zeitschrift und einer Leistung von 8.000 Takten pro Stunde wären das 2 x 2,5 Millimeter. Im Falle einer Schrumpfverpackung wird anschließend weniger Folie geschrumpft, was das Verpackungsergebnis verbessert und zusätzlich den Energieverbrauch senkt.

Weitere drastische Materialeinsparungen von etwa 60 bis 70 Prozent pro Verpackung lassen sich durch dünnere und damit leichtere Verpackungs- und Schrumpffolien erreichen. Diese neuen Folien setzen optimal darauf abgestimmte Maschinen voraus. Ansonsten würde die Verpackungsqualität und -geschwindigkeit darunter leiden. Die ausgeklügelte Maschinenteknologie des Unternehmens schafft bei deutlich reduziertem Folienbedarf einen gleichbleibend hohen oder sogar gesteigerten Output. Eine entsprechende Maschineninvestition amortisiert sich in kurzer Zeit oft allein schon durch die jährliche Folienersparnis.

Horizontale Schlauchbeutelmaschine kann Folie und Papier


„Unsere jüngste Maschineninnovation ermöglicht nun zusätzlich zu ressourcenschonenden Folienverpackungen auch den kosteneffizienten, flexiblen Einsatz von Papierverpackungen und bietet dadurch noch mehr Funktionalität und Zukunftssicherheit“, so Kollmann. Denn die horizontale Schlauchbeutelmaschine paper X hybrid advance kann beides. Nach einer einfachen Umrüstung von etwa einer halben Stunde ist die Maschine für ein anderes Produkt und Verpackungsmaterial bereit: für Folie mit Seitenschweißung und Überlappung oben und für papierbasierte Verpackungen mit Überlappung oben und standardmäßiger Verleimung. Alternative Verschlößtechniken sind möglich und gewünscht.

Was hier als Papier zum Einsatz kommt, entscheiden der Kunde und der Markt der Zukunft. „Anfragen kommen aus so gut wie allen Branchen wie Lebensmittel, Haushaltswaren, technische Artikel, grafische Druckprodukte, Logistik und E-Commerce“, erklärt der Experte.

Darüber hinaus verarbeiten die Flowpackmaschinen des Maschinenbauers auch flexibel sowohl Folie als auch Papier, das zu einem minimalen Anteil beschichtet sein muss (z. B. mit PE), um gesiegelt werden zu können. Je nach Land variiert der prozentuale Anteil, bis zu dem z. B. ein mit Kunststoff beschichtetes Papier noch als recycelbar gilt.

Was bringt die Zukunft?

„Kurzfristig werden mit Sicherheit Verschlößtechniken, Papierarten und Folien auf den Markt kommen, die uns und allen Herstellern wiederum ganz neue Möglichkeiten bieten werden, gemeinsam weiter an in jeder Hinsicht nachhaltigen Verpackungslösungen zu arbeiten“, betont der Experte. „Wir entwickeln derzeit eine Lösung, bei der die zwei oder drei offenen Seiten einer Papierverpackung auf völlig neuartige Weise geschlossen werden können. Diese Maschineninnovation stellen wir erstmalig auf der kommenden interpack vor. Sie ist besonders geeignet für Textilprodukte und den E-Commerce-Bereich, aber wie alle unsere Lösungen auf weitere Branchen übertragbar.“

„Bei aller Innovationslust und dem Zeitdruck, der sich durch verschiedene gesetzliche Rahmenbedingungen oder durch ein verändertes Konsumverhalten in Industrie und Handel aufbaut, müssen wir als Spezialist für Verpackungsmaschinen jedoch im Auge behalten, dass alle nachhaltigen Verpackungslösungen gerade im Primär- und Sekundärverpackungsbereich auch die notwendigen funktionalen Anforderungen an die Produktverpackung erfüllen müssen und Neuinvestitionen in unsere Maschinenanlagen zukunftssicher bleiben“, hebt Timo Kollmann hervor. 

www.hugobeck.com

Stay flexible: Paper and Foil on only one Machine

Paper or foil? What is the appropriate solution for sustainable packaging in the future? There is no ideal solution as such, state the experts of the enterprise Hugo Beck. Individual packaging solutions for flowpack-, pouch- and shrink packaging made of foil, regardless of the type, have up to this current point of time represented the core business of the family enterprise. The most recent machine innovation now also enables, next to resource-sparing foil packaging, the cost-effective, flexible deployment of paper packaging, and in addition consequently offers even more functionality and future security. This is due to the fact that the horizontal tubular bag machine paper X hybrid advance is ready for another product and packaging material after merely a simple conversion. For foil with side sealing and overlap at the top and for paper-based packaging with overlap at the top.

transnova **RUF**
 VERPACKUNGS-PALETTIER-ROBOTTECHNIK
 PHARMA ■ FOOD ■ PERSONAL CARE ■ NONFOOD

Rudolf Diesel Str. 12 - 91522 Ansbach
www.transnova-ruf.de

- Case Erecting
- Picking
- Toploading
- Sideloadung
- Palletizing

